



Mobilfunk in Dubai – es geht auch anders

Ein Reisebericht von Marianne Buchmann, Kirchheim, 8. Mai 2006

Vom 17. April bis zum 1. Mai 2006 verbrachte ich zwei Wochen Urlaub in Dubai. Eigentlich wollte ich von Mobilfunk nichts hören, aber ein arabischer Bekannter bat mich meinen Messkoffer mitzunehmen, ein Mobilfunksender gegenüber seines Büros, noch dazu fast auf gleicher Höhe, beunruhigte ihn doch ziemlich.

Bereits im vergangenen Jahr war ich mit meinen Messgeräten in Dubai unterwegs, ich konnte nirgendwo, auch nicht in nächster Nähe zu Mobilfunksendern, höhere Werte als $50 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($0,14 \text{ V}/\text{m}$) finden. Als wir unser Hotelzimmer im 4. Stock bezogen, ging ich als erstes auf den Balkon und was sehe ich, in ca. 100 m Entfernung ein als Palme getarnter Mobilfunksender. Ich packte sofort mein Messgerät aus ich ging damit auf den Balkon. Dort zeigte das Gerät $150 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($0,24 \text{ V}/\text{m}$) an. Hier in Kirchheim wohnen wir ca. 150 m vom Mobilfunksender weg und weit unterhalb des Senders, wir messen hier bis zu $4100 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($1,24 \text{ V}/\text{m}$).

Krebsskandal in Spanien

Quellen: u.a. El Mundo und Recherchen von Jörg Wichmann, 10.1.2002

Bei ersten Untersuchungen wurden keine anderen Gifte im Schulgebäude festgestellt. Dafür wurden neue Kinderkrebsfälle entdeckt. Unterdessen sind insgesamt 18 Fälle bekannt geworden.

Die Krebsfälle bei Kindern im spanischen Valladolid, für deren Ursache 36 Mobilfunkantennen in Schulnähe vermutet werden, ziehen immer weitere Kreise. Mittlerweile haben bereits mehrere Kommunen (Ciudad Rodrigo, Salamanca, Soria, Alcañiz und Torrejón de la Calzada/Madrid) angekündigt, die Stromzufuhr für Mobilfunkantennen in der Nähe von Schulgebäuden und Wohngebieten abzuschalten, falls es nicht zu einer gütlichen Einigung mit den Mobilfunkbetreibern kommt. Außerdem werden rückhaltlose Aufklärung und eingehende Untersuchungen gefordert.

Bei ersten Untersuchungen im Schulgebäude wurden keine anderen Gifte festgestellt. Somit scheint sich der Verdacht immer mehr zu erhärten, dass die Mobilfunkantennen Ursache für die Krebserkrankungen sind. Darauf deutet auch hin, dass es nach Informationen aus Spanien mittlerweile 18 Krebsfälle bei Kindern in und in der Nähe der Schule gibt, also nicht nur in einem bestimmten Gebäude.

Die Mobilfunkbetreiber drängen darauf, die Schule für immer zu schließen. Verständlich dieser Wunsch, denn sollte nach Abschaltung der Antennen nichts mehr passieren, würde eine Tatsachensituation entstehen, die für die Mobilfunkbetreiber eine Katastrophe wäre. Der kausale Beweis wäre geführt. Die Schule wurde heute wieder geöffnet. Die Mobilfunkantennen bleiben abgeschaltet.

Im Hotelzimmer waren dann von den $150 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($0,24 \text{ V}/\text{m}$) noch $0,0 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($< 0,006 \text{ V}/\text{m}$) übrig, also nichts mehr. Wir haben die 2 Wochen wunderbar geschlafen. Dann waren wir zum Grillen bei meinem arabischen Bekannten eingeladen, er bewohnt mit seiner Familie eine Villa direkt am Golf. Vor seinem Haus kann man die Kriegsschiffe beobachten wie sie da vorbei ziehen, wir hatten also mit Radar gerechnet. Und Sie werden es nicht glauben, die „Belastung“ war bei $0,0 \mu\text{W}/\text{m}^2$. Nichts! Keiner der Anwesenden konnte das glauben, sie haben alle vollen Handyempfang und gingen davon aus dass eine Belastung da sein muss. Ich klärte sie auf dass ein Handy nur $0,001 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($0,0006 \text{ V}/\text{m}$) benötigt um einwandfrei zu funktionieren. Mein Messgerät misst „nur“ eine Zahl hinter dem Komma. Mein Messgerät ließ ich dort, mein Bekannter wollte damit an einigen Orten in Dubai messen. Nach einigen Tagen brachte er mir das Messgerät zurück. In seinem ganzen Haus keine Belastung, $0,0 \mu\text{W}/\text{m}^2$. In seinem Büro, gleich gegenüber eines Mobilfunksenders, ebenfalls $0,0 \mu\text{W}/\text{m}^2$. Im Haus seiner Mutter, am Flughafen überall $0,0 \mu\text{W}/\text{m}^2$. Ganz erschüttert war er, dass er auf dem Parkplatz seines Beach Clubs, dort steht ein Sender direkt daneben, $180 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($0,26 \text{ V}/\text{m}$) maß. Lächerlich, auf einem Parkplatz.

Ein Bekannter aus Deutschland, der geschäftlich in Dubai zu tun hatte, bat mich ihm doch das Messgerät zu leihen, er möchte bei sich zu Hause messen. Da wir den gleichen Rückflug gebucht hatten übergab ich ihm den Messkoffer gleich am Flughafen. Ich packte die Geräte aus und schaltete sie an, um ihm zu zeigen wie es funktioniert. Nun erwartete ich am Flughafen eine hohe Belastung, aber nicht einmal dort, mein Messgerät zeigte nur $20 \mu\text{W}/\text{m}^2$ ($0,087 \text{ V}/\text{m}$) an.

In Dubai können Sie überall telefonieren, in jedem Aufzug, in jeder Tiefgarage, einfach überall. Warum nun geht in Dubai was bei uns scheinbar nicht geht? Handytelefonieren ohne nennenswerte Belastung für die Bewohner? Es gibt dort nur ein Handynet, von UAE Etisalat. Wir in Deutschland haben 8 verschiedene Handynetze. Völliger Irrsinn! Dann stehen dort netzartig aufgebaut alle ca. 3-4 Kilometer die Sender in großer Höhe. Ich kann schlecht schätzen, denke so 50 m hoch. Und die sind wohl so eingestellt dass jeder telefonieren kann, aber auch nicht mehr an Strahlung abgibt. Und wie Sie meinem Bericht entnehmen können ist zum Telefonieren innerhalb und außerhalb von Gebäuden nicht viel an Belastung notwendig. Wieso schaffen die in Dubai was bei uns nicht gehen soll?

Diesen Bericht werde ich an alle zuständigen Stellen versenden, unsere Verantwortlichen und Techniker sollen mir das bitte erklären. Sie dürfen ihn auch gerne weiterleiten und veröffentlichen. Vielleicht fliegt ja einmal jemand von den Mobilfunkbetreibern, vom Bundesamt für Strahlenschutz oder unserem Umweltministerium nach Dubai und lässt sich dort von den Arabern erklären wie man gesundheitsverträglichen Mobilfunk macht.

Möchten Sie unseren Verein als Mitglied oder Gönner unterstützen?